Hauszeitung

Mein Zuhause Nienburg

Das Magazin für Bewohner, Angehörige, Interessenten und Mitarbeiter

Sommer 2016

ZEITREISE

Briefmarken haben eine eigene Sprache. Kennen auch Sie die geheime Sprache der Liebenden?

AKTUELLES

Es geht auf den Nienburger Wochenmarkt, einen der schönsten Märkte Europas

BEGEGNUNGEN

Zwei Mitarbeiter stellen sich vor. Diesmal: Thomas Schrader und Dagmar Bürger

Eine Einrichtung der PERFEKTA PFLEGE

Sommer
2016

2 Inhalt
4 Editorial „Mein Sommer“
6 Verliebt in den Sommer
7 Der Sommer vor...

AKTUELLES

8 Nienburger Wochenmarkt
10 Maibaum binden
12 Pfingstfeier mit Angrillen
14 Veranstaltungskalender
15 Schon gewusst...?

ZEITREISE

16 Briefmarkensymbolik
18 Nienburg-Quiz
19 Sudoku

ALLGEMEIN

20 Geburtstage
21 Lustiges

BEGEGNUNGEN

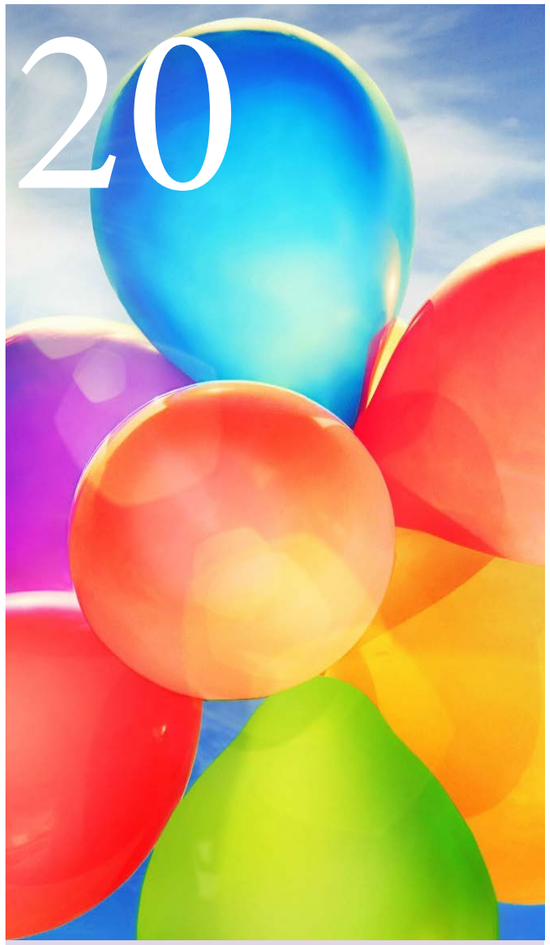
22 Mitarbeiter stellen sich vor: Thomas Schrader
23 Mitarbeiter stellen sich vor: Dagmar Bürger

WOCHENMARKT

Der Nienburger Wochenmarkt lockt die Bewohner nach draußen zu einem gemütlichen Spaziergang über die Lange Straße

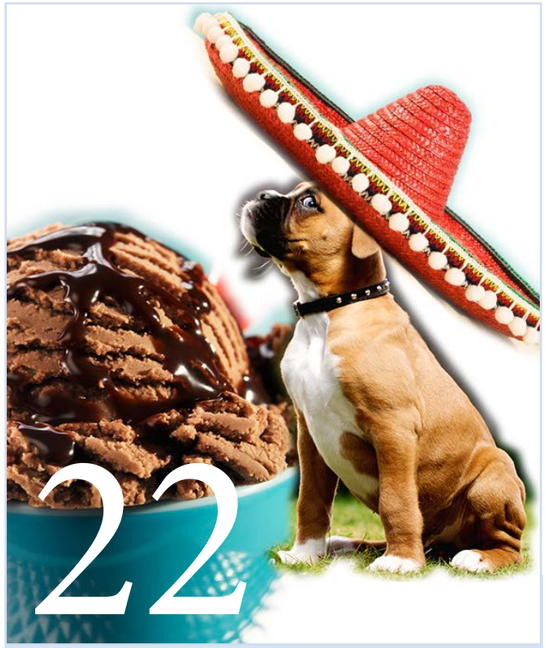
BRIEFMARKENSYMBOLIK

Seit wann können Briefmarken sprechen?



GEBURTSTAGE

Wir können wieder feiern! Außerdem lernen Sie die typischen Eigenschaften der Sommer-Sternzeichen kennen



MITARBEITER

Unsere Pflegedienstleitung Thomas Schrader und unsere Mitarbeiterin in der Betreuung Dagmar Bürger beantworten uns ein paar Fragen über den Sommer

Liebe Leserin, lieber Leser,

hiermit halten Sie die erste Ausgabe der Hauszeitung von *Mein Zuhause Nienburg* in den Händen und dürfen gespannt sein, was die Sommerausgabe alles zu bieten hat.

Passend zum Sommer ziert die Ananas unser Cover, weil sie einfach so schon fruchtig sommerlich schmeckt und(!), was die Wenigsten wissen, die Ananas einst die kostbarste, royalste, glamouröseste Frucht der Welt war.

Die erste Begegnung zwischen Europäern und der Ananas fand am 4. November 1493 statt, auf Guadeloupe, einer der karibischen Inseln über dem Winde. Sie wurde Christoph Kolumbus als Willkommensgeschenk überreicht. Kolumbus brachte sie nach Europa (eine einzige überlebte einigermaßen unbeschadet die lange Seereise), wo sie schnell zum Statussymbol wurde. Weil sie unmöglich zu transportieren und im europäischen Klima nur schwer zu züchten war, kostete eine Ananas im 17. Jahrhundert umgerechnet rund 7.000 Euro. Gedichte wurden über sie geschrieben, der britische König Charles II. ließ sich mit ihr porträtieren, der Earl of Dunmore ließ ein Sommerhaus in Form einer Ananas errichten. Bei fürstlichen Dinnern wurde sie zum triumphalen Finale hereingetragen - nicht etwa, um gegessen zu werden, sondern um von reitenden Boten zum nächsten Schloss gebracht zu werden: Noch im 19. Jahrhundert absolvierte eine wohlgeratene Frucht gleich mehrere Auftritte pro Abend. Wer es sich leisten konnte, verfeuerte halbe Wälder zum Beheizen spezieller Ananas-Treibhäuser. In Sanssouci wurde 1779 stolz eine Ernte von 400 Früchten vermeldet. Die Ananas-Liebhaberin Katharina die Große ließ sie aus Schlesien nach Russland importieren. Jawohl, es gab Ananas-Treibhäuser in Schlesien.

„Kolumbus überreichte die Ananas König Ferdinand, der begeistert war von der ‚Pina', wie die Spanier die unbekannte Schönheit wegen ihrer Ähnlichkeit mit einem Pinienzapfen nannten.

Bald überschlugen sich die europäischen Fans vor Begeisterung. Selbst den Wortgewaltigsten verschlug es die Sprache. Ein Bewunderer meinte, nur Venus persönlich sei würdig, „die Königin der Früchte" zu pflücken. Allein die Schönheit der tropischen Frucht hatte es ihnen angetan: diese aufrechte Haltung, die perfekten Proportionen, die dem goldenen Schnitt entsprachen – und eine richtige Krone zur Krönung! Bald schmückte sie Kaffeekannen, Torpfosten und Tapeten.

Im 20. Jahrhundert kamen dann die Konservendose, Toast Hawaii und die Kühlkette. Das einstige Statussymbol ist heute in der Größe eines Rugbyballs schon für 1,99 Euro erhältlich.

Wenn etwas schwer zu kriegen ist, finden wir es kostbar, und wenn wir es haben, ist es uns leider egal. Die Ananas schmeckt immer noch so wie 1750, vermutlich besser, weil sie nicht in schlesischen Treibhäusern wächst, wo sie nur apfelgroß wurde. Es gibt zwei Arten, reicher zu werden, sagt der Philosoph Alain de Botton: mehr Geld verdienen oder den Dingen, die wir schon haben, einen neuen Wert geben. Oder einen alten. Wir sind reicher, als man uns glauben macht, sagt er.

Auch wenn unsere Hauszeitung bestimmt nicht so wertvoll ist wie die Ananas im 17. Jahrhundert, sind wir sehr stolz Ihnen unsere erste Ausgabe der neuen Hauszeitung von *Mein Zuhause Nienburg* präsentieren zu dürfen.

WIR SIND VERLIEBT IN DEN SOMMER

Wenn sich der noch wechselhafte Frühling dem Ende zuneigt und es draußen schon richtig warm werden kann, dann endlich steht der Sommer vor der Tür! Astronomisch gesehen beginnt die beliebte Jahreszeit mit der „Sommersonnenwende“, das ist der längste Tag des Jahres, denn jetzt steht die Sonne senkrecht über dem nördlichen Wendekreis

Der Juni steht ganz im Zeichen der „Königin der Blumen“, denn dieser Monat gilt als Rosenmonat. Es gibt sie in vielen verschiedenen Farben und Formen und seit jeher fasziniert die Rose die Menschen. Bereits im alten Rom wurde diese Pflanze in Gewächshäusern gezüchtet, damit sie auch im Winter den Menschen zur Verfügung stand. Sie wurde außerdem als Heilpflanze genutzt, aber aufgrund ihrer Schönheit und Blütenpracht gilt sie nach wie vor als Symbol der Liebe.

„Ist der Mensch wirklich dafür gemacht, ständig zu frieren, Heizungen aufzudrehen, sich über einen sehr schönen sonnigen Tag zu freuen, nur um sich dann wieder über einen Kälteeinbruch zu ärgern?“

Eine andere Blume, die man sofort mit dem Sommer verbindet, ist die Sonnenblume. Ihr Name soll sich von der griechischen Mythologie ableiten lassen: Einer Legende zufolge verliebte sich ein Mädchen namens Clytia in den Gott des Lichtes Apollon, der aber kein Interesse an ihr hatte. Clytia bekam fürchterlichen Liebeskummer, setzte sich nackt auf einen Felsen, weinte bitterlich und aß und trank nichts. Sie schaute in den Himmel und beobachte Apollon. Nach neun Tagen wurde sie gelb und braun und verwandelte sich in eine Sonnenblume. Ihre Blüten wandte sie fortan immer in Apollons Richtung. Die Sonnenblumen lieben bekanntlich das Licht und richten ihre Köpfe zur Sonne aus.

Es gibt aber noch viele weitere wunderschöne Sommerblumen, die - im Gegensatz zu den eher zarten Frühlingsblumen - oft kräftige, geradezu beladene Blütenblätter haben: so zum Beispiel Gladiolen, Nelken, Rittersporn oder viele Wicken- und Windenarten, deren trichterförmige Köpfe in leuchtenden Farben blühen.

DER SOMMER VOR...

... 100 Jahren

In Berlin wird die erste Großküche für Bedürftige eröffnet. Pro Tag können hier bis zu 30.000 Menschen eine warme Mahlzeit erhalten.

... 50 Jahren

Miniröcke und lange Männerhaare: Eine neue Jugendkultur entsteht

Auch im Alltag ist der Drang nach mehr Freiheiten offensichtlich: Junge Frauen tragen Miniröcke oder enge Jeans, junge Männer lassen ihre Haare wachsen. Sie tanzen zu wilden Beat- und Rock-Rhythmen und hören Protestsongs von Bob Dylan und Joan Baez.

DAS Wembley Tor

England gegen Deutschland, WM-Finale im Londoner Wembley-Stadion. In der Verlängerung lässt Geoff Hurst es aus kurzer Distanz krachen und Torhüter Hans Tilkowski hat keine Chance: Der Schuss donnert an die Unterkante der Latte, prallt auf den Boden, springt wieder ins Feld, dann köpft der deutsche Verteidiger Wolfgang Weber ihn ins Aus. Der Schiedsrichter entscheidet: Tor! Bis heute bleibt es das umstrittenste Tor der Fußballgeschichte.

... 20 Jahren

Zum siebten Mal gewinnt Steffi Graf das Tennis-Turnier in Wimbledon. Sie besiegt die Spanierin Arantxa Sanchez Vicario 6:3, 7:5.

Nach 15 Jahren Ehe wird das britische Thronfolgerpaar Prinz Charles und Prinzessin Diana geschieden.

AUSFLUG ZUM NIENBURGER WOCHENMARKT

Ausgelassene Stimmung beim Nienburger Wochenmarkt

Am Samstag den 23. April 2016 machten wir uns um 10 Uhr gemeinsam mit unseren Bewohnern auf den Weg zum Nienburger Wochenmarkt, welcher seit November 2008 als schönster Wochenmarkt Europas gilt.

Mit Proviant und wärmenden Decken ausgestattet, spazierten wir in der Gruppe über die Lange Straße und holten uns Appetit bei den Händlern, die saisonale Waren und Spezialitäten anboten. Auch eine große Auswahl an Blumen und Pflanzen konnten bestaunt und zu angemessenen Preisen käuflich erworben werden.

Während unseres Spazierganges über den Wochenmarkt hatten wir sogar die Möglichkeit hier und da kleine Leckereien vorab zu kosten. An einem weiteren Stand wurden wir außerdem überraschend mit Luftballons und Zuckerwatte ausgestattet. Einige Bewohner hatten diese zuvor noch nie probiert und waren sehr gespannt auf die süße Leckerei.

Beeindruckt von der Vielzahl spannender Eindrücke machten wir uns langsam auf den Weg in Richtung Nienburger Hafen zum „Internationalen Kinderfest“. Dort angekommen bewunderten wir das bunte Treiben und machten in geselliger Runde ein kleines Picknick in der wärmenden Sonne. Schnell bemerkte man unsere Anwesenheit, begrüßte uns herzlich und bot uns türkische Leckerbissen in Form von Pizza, Gebäck und leckerem Tee an.

Es schmeckte allen Beteiligten hervorragend und die Zufriedenheit war jedem einzelnen anzusehen.

Gut gestärkt und bestens unterhalten machten wir uns gegen Mittag langsam auf den Rückweg. Zum abschließenden Highlight versammelten wir uns ein letztes Mal an diesem Tage und ließen unsere Luftballons als bunte Farbtupfer gen Himmel steigen.

Ein toller Anblick und gelungener Abschluss eines erlebnisreichen und schönen Tages.

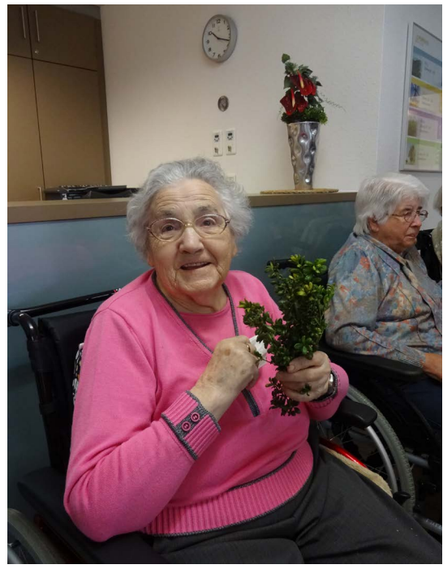
MAIBAUMBINDEN

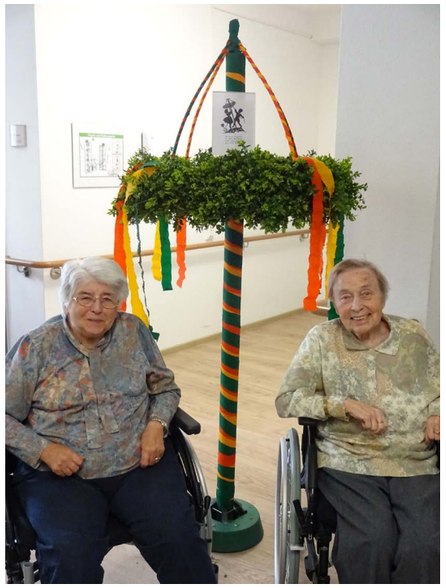
Nach ostfriesischer Tradition wird am Abend des 30. April ein Maibaum aufgestellt, der bis zu den Pfingstfeiertagen stehen bleibt

Ganz traditionell fand am 28. April 2016 im Foyer in *Mein Zuhause Nienburg* das Maibaumbinden mit anschließendem Aufstellen statt. Die Mitarbeiter der Betreuung sowie die Ergotherapeutin holten hierzu Bewohner des Hauses hinzu, um dem feierlichen Ereignis beizuwohnen und je nach Lust und Laune mit anzupacken.

Nachdem sich alle im Foyer versammelt hatten, hielt unsere Betreuungskraft Frau Bürger einen kurzen Vortrag zum dörflichen Brauchtum „Maibaumbinden“. Hierbei lauschten ihr die Bewohner sehr gespannt. Im Anschluss unterhielten sich alle Anwesenden angeregt und tauschten sich aus. Das Maibaumbinden ist in vielen Regionen sehr bekannt, unterscheidet sich regional aber sehr. In Bayern und Österreich beispielsweise wird der zuvor geschmückte Baum häufig in Verbindung mit einem großen Volksfest auf einem öffentlichen Platz errichtet. In der Gestaltung und auch in seiner Bedeutung kann er ebenfalls von Region zu Region variieren. Der Maibaum und das anschließende Aufstellen symbolisieren in unserer Region den Beginn des Wonnemonats Mai und die grünen Zweige des Buchsbaumes stehen hierbei für Leben und Segen.

Unsere Bewohner zeigten reges Interesse und wer wie in vergangenen Zeiten am Schmücken teilnehmen mochte, hatte heute die Gelegenheit dies zu tun. Viele Bewohner brachten sich mit ein. Es wurde gewickelt und gebunden, andere suchten und hielten das Buchsbaumgrün zusammen und reichten es an.





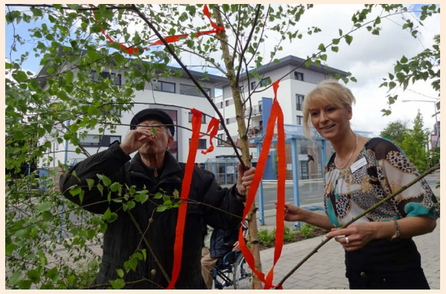
Nachdem der Maibaum in den Farben gelb, grün und orange geschmückt und mit Buchsbaumgrün gebunden war, wurde dieser in feierlicher Stimmung im Eingangsbereich unseres Hauses errichtet, wo er nun von Bewohnern und Besuchern bis Anfang Juni bewundert werden kann.

Zum Abschluss und voller Stolz wurden zum Ende ein paar Bilder von den einzelnen Bewohnern vor dem selbst geschmückten Baum geschossen. Das Schmücken ließ die Bewohner unseres Hauses nicht nur in Erinnerungen schwelgen, sondern stärkte zudem gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl untereinander und förderte die Feinmotorik der einzelnen Personen. Die Veranstaltung im Hause war ein tolles und abwechslungsreiches Ereignis für alle Beteiligten.

PFINGSTFEIER MIT GEMEINSCHAFTLICHEM „ANGRILLEN“

Das Pfingstbaumschmücken und das anschließende Aufstellen gehörte früher so wie heute noch zu den beliebtesten Pfingstbräuchen in unserer Region. Dieses Ereignis wollten wir natürlich auch den Bewohnern von *Mein Zuhause Nienburg* nicht vorenthalten. Das bekannte Pfingstfest fällt mitten in die Frühlingszeit und findet genau 49 Tage nach Ostern statt, weshalb sich Bewohner, deren Angehörige, das Team der Betreuung und die Ergotherapeutin am 15. Mai 2016 zum gemeinsamen Pfingstbaumschmücken trafen. Zum typischen Pfingstfest gehört hier zu Lande schließlich ein prachtvoll geschmückter Pfingstbaum, welcher den Wachstum und die Fruchtbarkeit der Äcker beschwören soll.

Morgens gegen 10:00 Uhr versammelten sich zu diesem Anlass in geselliger Runde die Bewohner und deren Angehörige draußen vor dem Eingangsbereich des Hauses, wo uns bereits der Hausmeister mit einem Anhänger prachtvoller Birkenbäume erwartete. In der Gemeinschaft wurden nun die Birken mit Kreppband geschmückt und anschließend mit vereinten Kräften im Außenbereich des Eingangs aufgerichtet. Alle Beteiligten lachten fröhlich und freuten sich sichtlich über das Endergebnis. Nach getaner Arbeit gab es für jeden, der mochte, ein Gläschen Rhabarberlikör. Mit diesem prostete man sich zu und bestaunte die selbstgeschmückten Birkenbäume, die nun den Eingang von *Mein Zuhause Nienburg* zieren.



Einige Bewohner erinnerten sich an frühere Zeiten und berichteten von ihren Erfahrungen mit den Pfingstbräuchen. Während der Unterhaltungen der Bewohner wurde deutlich, dass es auch hier unterschiedliche Varianten gab, das Pfingstfest zu zelebrieren oder den Baum zu schmücken. Es gibt beispielsweise Regionen, in denen die Birkenbäume die Ortseingänge verschönern oder aber sie dienten als Liebesbeweis und man beschenkte nur die Bewohnerinnen eines Ortes mit einem prachtvoll geschmückten Pfingstbaum. Es entstanden rege Unterhaltungen zu der Thematik und es wurde ausgelassen gelacht und gefeiert.

Nach vollbrachter Tat knurrten uns so langsam allen die Mägen, weshalb wir uns nach und nach wieder in den Speisesaal begaben. Einige folgten auch dem schmackhaften Duft frischem Grillguts bis in den Innenhof des Hauses. Hier gab es

zur Unterhaltung aller noch eine kleine Tanzeinlage des Betreuungspersonals. Man scherzte herum und sang fröhliche Lieder, während das Grillfleisch auf dem Rost schmorte.

Als schließlich alles angerichtet war, ließen sich die Bewohner und deren Angehörige die Leckereien vom Grill, neben bunten Salaten und erfrischenden Getränken, schmecken.

Das Pfingstfest mit anschließendem „Angrillen“ war für alle Beteiligten ein tolles Ereignis und wird sicher jedem in freudiger Erinnerung bleiben.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Ein Ausblick auf die Ausflüge und Veranstaltungen in *Mein Zuhause Nienburg* im Sommer 2016 *(Änderungen vorbehalten)*

JUNI

Mo	06.06.	15:30	Chor mit den singenden Damen
Do	09.06.	19:00	Wellness-Abend
Di	14.06.	10:00	Küchenzeit: Erdbeermarmelade kochen
Mi	15.06.	15:00	Erdbeerfest
Mo	20.06.	15:30	Chor mit den singenden Damen
So	26.06.	14:00	Weserfahrt

JULI

Fr	01.07.	11:30	Pellkartoffeln essen
Mo	04.07.	15:30	Chor mit den singenden Damen
Di	12.07.	18:30	Gemütlicher Abend auf der Terrasse mit Kartenspielen
Mo	18.07.	15:30	Chor mit den singenden Damen
Di	19.07.	10:00	Küchenzeit: Brot backen in Einweckgläsern
Do	21.07.	10:00	Ausflug zur Weser mit Picknick an der Weser

AUGUST

Mo	01.08.	15:30	Chor mit den singenden Damen
Di	02.08.	19:00	Film-Abend: „Wenn der Vater mit dem Sohne“
Do	11.08.	15:30	Andacht mit Pastor Eichhorn
So	14.08.	15:00	Ausflug zum Fischerstechen in Nienburg
Di	23.08.	15:00	Kaffeeklatsch mit Modenschau aus alten Zeiten
Mo	29.08.	15:30	Chor mit den singenden Damen

SCHON GEWUSST...?

Eis am Stiel

1905 erfand ein kleiner Junge namens Frank Epperson durch Zufall das Eis am Stiel, als er seine hausgemachte Limonade im Winter draußen stehen ließ.

Man muss ungefähr 50 Mal am Eis schlecken, bis man es aufgegessen hat.

Die beliebteste Sorte der Deutschen ist das Vanilleeis, gefolgt von Schokolade und Erdbeer.

Auch die Nutztiere leiden unter der Umstellung: Kühe geben z. B. weniger Milch (ca. 10 Prozent). Sie brauchen rund eine Woche, um sich umzustellen.

Sommerzeit

Ursprünglich sollte die Zeitumstellung Energie einsparen. Heute wissen wir: Es wird sogar mehr Energie verbraucht! Unter anderem, weil es in den Morgenstunden einen erhöhten Heizbedarf gibt.

Strandleben

Der Strand von Barcelona wurde für die Olympischen Sommerspiele 1992 neu erschaffen.

Warum rauscht die Muschel?

Das Rauschen entsteht durch unsere Umgebung. Überall sind wir von Geräuschen umgeben. Die Meeresschnecke am Ohr wirkt dann wie ein Resonanzkörper, der einige Frequenzen der Hintergrundgeräusche verstärkt. Anders gesagt: Die Meeresschnecke wirkt als Verstärker der Umgebungsgeräusche. Die Geräusche um uns herum werden im Gehäuse der Meeresschnecke „hin- und hergeworfen“. Dadurch beginnt die Luft im Inneren der Meeresschnecke zu schwingen. Das Ohr nimmt die dadurch entstandenen Vibrationen als Meeresrauschen war. So haben wir den Eindruck, wir würden die Meeresbrandung hören.

SEIT WANN KÖNNEN BRIEFMARKEN SPRECHEN?

Früher, also bis ca. 1960, war die Briefmarkensprache bei jungen Liebenden sehr beliebt, denn durch die Briefmarkensprache konnte man verschlüsselte Botschaften überbringen

Naja, sprechen können sie ja nun wieder doch nicht, aber man kann damit verschlüsselte Botschaften übermitteln.

Die Sprache der Briefmarken ist schon ziemlich alt und wer sie genau erfunden hat, ist leider heute niemanden mehr bekannt. In der heutigen Zeit, in der die Kommunikation per Brief oder Postkarten etwas aus der Mode gekommen ist und das Schreiben von E-Mails viel beliebter, ist die Briefmarkensprache in Vergessenheit geraten. In der Zeit von 1900 bis in die 60er Jahre war diese romantische Idee, gerade unter Verliebten sehr verbreitet.

„Briefmarken haben eine eigene Sprache. Sie gehört den Liebenden. Nur die Wenigsten kennen ihre Bedeutungen.“

Wie soll das denn jetzt gehen mit den verschlüsselten Botschaften? Durch die Art und Weise wie die Briefmarke oder Briefmarken auf den Brief oder die Postkarte geklebt werden. Üblich ist es ja die Marken fein säuberlich akkurat und grade in die äußerste obere rechte Ecke zu kleben. Bei den Verschlüsselten Botschaften werden sie aber in einer bestimmten Anordnung aufgeklebt.

So kann man z.B. die Marke nach rechts gekippt aufkleben und damit dem Empfänger sagen: „Innige Küsse!“ oder die Marke auf der Seite liegend aufkleben. Das kann dann z.B. „Vergiss mich nie!“ bedeuten.

Früher gab es so eine Art Büchlein, in dem jede einzelne Bedeutung drin stand, denn es gab mehrere verschiedene Deutungen der Briefmarkenanordnung. Der Empfänger konnte dann mit Hilfe seines Büchleins die geheime Botschaft entschlüsseln. Hach, früher waren die Menschen doch erfinderischer und romantischer als Heute! Insgesamt gibt es ca. 56 verschiedene mögliche Botschaften.

Bedeutung: _____

Bedeutung: _____

Bedeutung: _____

Bedeutung: _____

Bedeutung: _____

LÖSUNG AUF SEITE 19

NIENBURG-QUIZ

Wissen Sie es? Wie gut kennen Sie Nienburg? 10 Fragen rund um unsere Stadt

1 An welchem Fluss liegt unsere Stadt Nienburg im Zentrum Niedersachsens?
a. Rhein
b. Weser
c. Elbe
d. Aller

2 Welchen Namen trägt die historische Kirche in Nienburgs Stadtmitte?
a. St. Martinus
b. Heilig-Geist
c. St. Martin
d. St. Josef

3 Für welches Gemüse ist unsere Stadt Nienburg bekannt?
a. Spargel
b. Mais
c. Paprika
d. Zucchini

4 Wie hieß die Grafenfamilie in dessen Besitz unsere Stadt Nienburg als erstes fiel?
a. van Heina
b. von Hohen
c. von Hallen
d. von Hoya

5 Welchen Titel trägt der Nienburger Wochenmarkt?
a. Europas Schönster
b. Deutschlands Größter
c. Europas Vielfältigster
d. Niedersachsens Teuerster

6 Wie hoch ist der Turm der Kirche, die auch das Wahrzeichen Nienburgs ist?
a. 53 Meter
b. 85 Meter
c. 72 Meter
d. 102 Meter

7 Das traditionelle Wappen Nienburgs zeigt insgesamt drei Symbole. Welche sind es?
a. Mühle, Hufeisen, Pferd
b. Rathaus, Kleeblatt, Vogel
c. Türme, Bärenklaue, Löwe
d. Schloss, Schwert, Wolf

8 Der Name Nienburg ist bereits aus dem Jahre 1025 überliefert. Was bedeutet er?
a. Neues Haus
b. Neue Burg
c. Niedliches Schloss
d. Kleine Burg

9 In der Lange Straße steht eine Bronze-Statue, die an eine Tradition in Nienburg erinnert. Was zeigt diese?
a. Nienburger Glasmacher
b. Nienburger Nachtwächter
c. Nienburger Kuchenbäcker
d. Nienburger Viehzüchter

10 „Die kleine Nienburgerin“ ist...
a. ...die gute Fee der Stadt Nienburg
b. ...eine bekannte Tänzerin Nienburgs
c. ...die Wärterin der Schatzkammer
d. ...die Titelfigur eines Volksliedes

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Kästchen mit Zahlen von 1 bis 9 so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat jede Zahl genau einmal steht

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

LÖSUNGEN: BRIEFMARKENSYMBOLIK 1: Ich denke stets an Dich; 2: Treffpunkt wie immer!; 3: Innige Küsse!; 4: Ich liebe Dich; 5: Nichts kann uns trennen! NIENBURG-QUIZ 1: b; 2: c; 3: a; 4: d; 5: a; 6: c; 7: c; 8: b; 9: a; 10: d

GEBURTSTAG

Wir gratulieren all unseren Sommer-Geburtstagskindern und wünschen von Herzen nur das Beste, viel Glück und Sonnenschein!

ZWILLING 22.5.-21.6. aufgeschlossen und einfallsreich

Zwillinge sind aufgrund ihrer schnellen, dem Leben zugewandten Art Menschen, die gerne feiern und es sich gut gehen lassen. Ihre Art zu leben ist äußerst vital, manchmal sogar etwas schnelllebig.

KREBS 22.6.-22.7. feinfühlig und sensibel

Krebse sind treue, ruhige und eher häusliche Zeitgenossen. Sie zeigen sich durchaus emotional und brauchen daher auch immer wieder im Leben Momente des Rückzugs und der Selbstfindung.

LÖWE 23.7.-23.8. gesellig und selbstsicher

Löwen sind selbstbewusste und großmütige Zeitgenossen. Sie verfügen über eine anziehende Ausstrahlung und einen natürlichen Sinn für Autorität. Löwen denken und handeln großzügig, Einschränkungen sind Ihnen zuwider.

JUNGFRAU 24.8.-23.9. ordentlich und hilfsbereit

Jungfrauen sind zuverlässige und tüchtige Zeitgenossen, sie sind ausgesprochen arbeitsam und zugleich praktisch veranlagt. Ihre analytischen Fähigkeiten führen nicht selten zu einer gewissen Kritikverliebtheit, welche ihrem ureigenen Drang nach Vollkommenheit geschuldet ist.

LACHEN IST GESUND

Wenn wir lachen, wirkt sich das auf Körper und Seele aus. Lachen kann Stress abbauen, entspannen und soll Glückshormone freisetzen. Es hilft sogar gegen Schmerzen. Haben Sie heute schon ausgiebig gelacht?

Der Lehrer kommt in die Klasse und fragt: „Wer glaubt, dass er dumm ist, steht auf.“ Nach einiger Zeit steht Fritzchen, der Klassenbeste, auf. Der Lehrer ist ganz verwundert und fragt, warum er aufgestanden ist. Da antwortet Fritzchen: „Ich konnte es nicht ertragen, sie als einzigen stehen zu sehen“.

Ein Mann und eine Frau sitzen zusammen im Restaurant. Plötzlich bekleckert sich die Frau und sagt: „Jetzt sehe ich ja aus wie ein Schwein!“ Darauf der Mann: „Und bekleckert bist du auch noch!!!“

Warum sind Beamte die perfekten Ehepartner? Wenn sie abends nach Hause kommen, sind sie völlig ausgeschlafen.

„Kinder lachen etwa 400 Mal am Tag. Erwachsene gerade mal 15 Mal.“

Frau wird vom Polizisten wegen zu schnellem Fahren angehalten. Daraufhin der Polizist: „Sie können doch hier nicht mit 80 durchbrettern“. Die Frau erwidert: „Ach, Herr Polizist, das ist bestimmt nur mein Hut, der mich so alt macht.“

Blondine: „Meine Schwester hat ein Baby bekommen. Leider hat sie mir nicht gesagt, ob es ein Junge oder Mädchen ist. Ich bin jetzt total verunsichert, ob ich eine Tante oder Onkel geworden bin.“

ZWEI MITARBEITER STELLEN SICH VOR

Dieses Mal beantworten uns unsere Pflegedienstleitung Thomas Schrader und unsere Mitarbeiterin in der Betreuung Dagmar Bürger ein paar Fragen über den Sommer

THOMAS SCHRADER

Was gefällt Ihnen am Sommer?

Dass es sehr lange hell ist und die Wärme

Mein Lieblingseis:

Spaghettieis

Berge oder Meer?

Am liebsten mag ich das Meer

Was war Ihr schönstes Urlaubsziel?

Mein schönstes Urlaubsziel, auch wenn es nicht zum Meer passt, war Österreich

Wo würden Sie gern mal hinreisen?

Ich möchte gerne auf die Malediven

Meine beste Sommerlektüre:

Das Internet

Was machen Sie im Sommer anders als im Winter?

Ich gehe gerne Eis essen und grille sehr oft

Mein erster Gedanke beim Erwachen:

Ist es wirklich schon so spät, dass ich aufstehen muss?!

Im Moment träume ich von:

Dass mein Haus schnell fertig gebaut ist und alles so wird wie ich es mir vorstelle

Erlebnis, das mich geprägt hat:

Geprägt haben mich viele verschiedene Dinge im Leben, besonders waren sie alle

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie und weshalb?

Keine

Bei welchem Ereignis der Geschichte wären Sie gerne dabei gewesen?

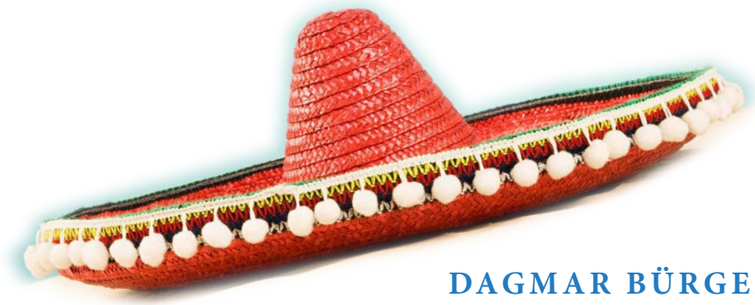
Ich wäre gerne mit auf den Mond geflogen

Das schönste Geschenk, das ich jemals bekommen habe:

Meinen ersten Hund, einen Boxer mit dem Namen Fritzi

Wo essen Sie in Nienburg am liebsten?

Am liebsten esse ich im Cup & Cino



DAGMAR BÜRGER

Was gefällt Ihnen am Sommer?

Dass ich lange im Garten sein kann

Mein Lieblingseis:

Schokolade

Berge oder Meer?

Am liebsten fahre ich ans Meer

Was war Ihr schönstes Urlaubsziel?

Die Nordsee

Wo würden Sie am liebsten mal hinreisen?

Bornholm an der Nordsee

Was machen Sie im Sommer anders als im Winter?

Länger draußen im Garten bleiben und grillen

Mein erster Gedanke beim Erwachen:

Ich bin müde

Als Kind waren meine Sehnsüchte:

Ein eigenes Zimmer zu haben

Erlebnis, das mich geprägt hat:

In einer Großfamilie aufzuwachsen

Bei welchem Ereignis der Geschichte wären Sie gerne dabei gewesen?

Ich wäre gerne bzgl. der Mode in den 60ern groß geworden

Das schönste Geschenk, das ich jemals bekommen habe:

Ein Hochbett, welches mein Vater für mich gebaut hat

Wo essen Sie in Nienburg am liebsten und warum?

Beim Mexikaner, weil mir das Ambiente dort sehr gut gefällt

Mein Zuhause Nienburg

Adresse Marienstraße 3 . 31582 Nienburg
Telefon 05021 - 89411 - 0
Telefax 05021 - 89411 - 490
E-Mail nienburg@perfekta-pflege.de
Web www.perfekta-pflege.de